Verwaltung übernommen werden. Für die Apotheke ist an Personal erforderlich ein Apotheker, ein Apothekergehilfe und ein Arbeiter. Der Rath zu Dresden beschloß die Anstellung dieser Personen vom 1. Januar 1889 an und setzte die Dienstbezüge für den Apotheker und den Provisor — neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie freier Bedienung und Wäschereinigung — auf 3000 ℳ bez. 1500 ℳ jährlich, und für den Arbeiter auf 72 ℳ Monatslohn fest. Alle drei Stellen sollen mit der Anwartschaft auf Ruhestandsunterstützung versehen sein.

† Dresden, 13. September. Se. Majestät der König ist heute Mittag vom Manöverterrain bei Ostritz über Görlitz nach Berlin gereist. — Ihre Majestät die Königin hat sich mit Ihren kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Großherzogin Alix von Toscana und Erzherzogin Luise heute früh nach Schloß Sibyllenort begeben.

† Dresden, 13. September. Se. Majestät der König hat geruht, Allerhöchstseinem General à la suite und Commandeur der 1. Division Nr. 23 Generallieutenant von Rudorff die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Königlich preußischen Rothen Adler-Ordens 1. Classe zu ertheilen.

† Dresden, 13. September. Im weiteren Verlauf der Besichtigungsreise traf Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, Generalfeldmarschall und Generalinspecteur der 2. Armee-Inspection, Mittwoch Abends 8 Uhr in Breslau ein, wo Höchstderselbe auf dem Bahnhofe von dem Commandanten, Generallieutenant v. Grote, Excellenz, dem Polizeipräsidenten v. Ustar-Gleichen, dem zur Begleitung deputirten Rittmeister v. Langermann, Adjutant im Generalcommando des 6. Armeecorps, und den in Breslau anwesenden Officieren empfangen wurde. Se. königl. Hoheit nahm Nachtquartier im „Hotel Galisch" am Tauentzienplatz und fuhr Donnerstag früh ¾7 Uhr mit der Bahn nach Camenz, um den in dortiger Gegend unter Leitung des Divisions-Commandeurs, General-Lieutenants von Spangenberg, Excellenz, stattfindenden Manövern der 12. Division beizuwohnen. Der commandirende General des 6. Armeecorps, General der Infanterie v. Boehn, Excellenz, empfing Se. königl. Hoheit am Bahnhof Camenz und wohnte gleichfalls dem Manöver bei. Nach Schluß desselben folgte Se. königl. Hoheit einer Einladung des commandierenden Generals zum Frühstück im Bahnhof Camenz, und begab sich Mittags mit Personenzug über Schweidnitz und Liegnitz nach Löbau, woselbst das Eintreffen um ½9 Uhr Abends erfolgte und im „Wettiner Hof" Quartier genommen wurde.

† Dresden, 13. September. Beim Umdecken eines Daches in der Klostergasse zu Dresden-Neustadt ist gestern Abend gegen 6 Uhr ein Dachdecker tödtlich verunglückt. Derselbe stürzte herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß nach erfolgter Unterbringung im Stadtkrankenhause der Tod eintrat. — Eine recht gefährliche Luftschifffahrt erlebte gestern Abend der Luftschiffer M. Wolff, welcher kurz vor 6 Uhr vom hiesigen Feldschlößchen aus bei klarem Himmel und leichter westlicher Luftströmung seine 206. Fahrt antrat. Kurze Zeit nach dem Aufsteigen in einer Höhe von 5000 m zerplatzte der Ballon in seiner ganzen unteren Hälfte in Folge großer Ausdehnung des Gases und der genannte Luftschiffer, welcher schon früher wiederholt Unerschrockenheit und Geistesgegenwart gezeigt hat, wurde vor einem jähen Sturz in die Tiefe nur dadurch bewahrt, daß er sofort nach dem Zerreißen des Ballons allen im Korbe befindlichen Ballast über Bord warf und dann auf jener Seite, auf welcher der Ballon zerrissen war, in das Netz kletterte und dadurch das rasche Ausströmen des Gases möglichst hintan hielt. Das Zerplatzen, so versichert der Luftschiffer Wolff, sei dadurch veranlaßt worden, daß in der betreffenden Höhe ein südlicher Luftstrom in der Temperatur von nahe an 20° R. geherrscht habe. Nach einer 60 Minuten langen ängstlichen Fahrt landete der Ballon noch glücklich bei dem Dorfe Leuben, etwa 8 Kilometer von Dresden entfernt, nachdem er zweimal die Elbe passirt hatte.

† Dresden, 13. September. Um die Dresdner Kunstgewerbe-Halle (Pragerstraße 49) als einen Sammel- und Ausstellungsplatz für das Kunstgewerbe zu erhalten, ist deren Leitung, welche bisher in der Hand des Vorstandes des hiesigen Kunstgewerbe-Vereins lag, von einer Anzahl hervorragender kunstgewerblicher Industrieller Dresdens übernommen worden. Einen bazarartigen Charakter will man von der Halle nach Möglichkeit fernhalten; es sollen daher nur im Parterre kunstgewerbliche Gegenstände zur Auswahl aufgestellt werden, während der erste Stock zu 13 bewohnbaren Räumen umgestaltet wird, um den Einzelgegenstand thunlichst seiner Bestimmung entsprechend zu zeigen. Die erste kunstgewerbliche Ausstellung unter der neuen Leitung wird bereits morgen eröffnet.

Neue Kunstgewerbesachen.

Schon lange bevor das heutige rege Leben auf dem Gebiete des kunstgewerblichen Schaffens sich entfaltete, fesselten die mächtigen reich ausgestatteten Schaufenster der Franz Schneider'schen Kunstwerkstätten auf der Weststraße die Vorübergehenden durch die Gediegenheit und Mannigfaltigkeit der dort ausgestellten Holzskulpturen und geschmackvoll ausgeführten Möbel. Sie haben diese ihre Anziehungskraft auch bis heute unverändert bewahrt. Weit größer natürlich ist jedoch der Genuß für den Beschauer beim Durchwandern der weiten Franz Schneider'schen Ausstellungsräume. Jedem auch sehr verwöhnten Geschmacke wird dort eben so jede Rechnung getragen wie einfachsten Bedürfnißansprüchen. Stattliche Repräsentationsräume wechseln mit solchen, die zum behaglichsten Aufenthalt einladen, und Alles ergänzt sich gegenseitig zu einem wohlthuenden Gesammtbilde. Anmuthend im Eindrucke ist schon das Empfangszimmer. Lebhaft ohne alle Aufdringlichkeit wirken die Nußbaummöbel mit ihren farbigen Einlagen und ihren Bezügen in rothem Seidensammet. Eine ernste stattliche Stimmung liegt auf den beiden sich daran schließenden Renaissance-Salons, beide mit schwarzen Möbeln ausgerüstet, doch jeder einen anderen Charakter wahrend. Von einer Reihe nebeneinanderliegender Zimmer ist zuerst zu erwähnen ein Damenzimmer in Rococo mit Möbeln in hellem Nußholz und imitirten Gobelinbezügen, die Wände mit reizenden Gobelinwebereien bedeckt, weiter ein Herrenzimmer, die Möbel in dunklem Nußholz mit reichen Intarsien aus Thuja- und schwarzem Holz und mit Bezügen von Velour fries; ferner ein Speisezimmer in mittelfarbiger Eiche, mit reich verziertem Tisch, Büffet und Credenz, schweren Lederstühlen u. s. w. Ebenso ein Herrenzimmer mit hoher schnitzereiverzierter Holztäfelung, die Möbel in dunklem Nußbaum mit nachgeahmten Kameelschenbezügen. Alle diese Zimmer sind vollständig eingerichtet bis auf den Teppichbelag des Fußbodens, die Fenster- und Thürvorhänge und geben ein unmittelbares Bild einer neuzeitlichen, behaglich und geschmackvoll eingerichteten Wohnung.

Außer dieser zusammenhängenden Folge begegnet man weiter noch einem kleineren Wohn- und Speisezimmer und einem Wohnzimmer mit einer einfacheren, schlichteren und dementsprechend natürlich wohlfeileren, aber doch von gutem Geschmacke getragenen Ausstattung.

In den vorderen Räumen des Erdgeschosses, zu welchen durch die lange Reihe von Schaufenstern der Blick von der Straße her sich öffnet, wird der vorübergehende Beschauer in der einen Abtheilung durch eine Herrenzimmereinrichtung gefesselt und wird dabei vor Allem das Sopha mit dem reichen, übergeworfenen Teppich, die Lehnsessel mit ihren aparten Gobelinbezügen, sowie die gediegenen Lederstühle bewundern. In der anderen Abtheilung mit ihrem Damenzimmer wird er diese Bewunderung kaum minder übertragen auf die Sitzmöbel mit den reichwirkenden, von Seidenplüsch umrahmten Bezügen aus dem Lampas genannten damascirten Atlas, ganz überpolsterten Henri II.-Stühle und die eigenartigen reichen Fenster- und Thürvorhänge. Ein Studirzimmer mit gobelinbehangenen Wänden schließt die Reihe der im Erdgeschoß ausgestellten Zimmer.

Das erste Stockwerk birgt, das möge noch angedeutet werden, zwei Schlafzimmereinrichtungen, eine einfachere und eine bessere, beide gewählt, ein Wohnzimmer und einen Salon. Ueberdies durchwandelt man noch ein Lager reich geschnitzter Braunkmöbel. Nicht minder interessant ist das reiche Lager von Stoffen für Bezüge, Thür- und Fenstervorhängen, die alle in den Schneider'schen Kunstwerkstätten und zwar in eigenen, an die Möbelherstellung sich anschließenden Tapezier- und Decorationswerkstätten unter sachmännischer Leitung verarbeitet werden.

In Kürze steht übrigens diesen schon sehr umfänglichen Einrichtungen demnächst eine wesentliche Erweiterung bevor, auf die wenigstens vorläufig hiermit hingewiesen sein mag. Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Ueber den Empfang, welchen der Kaiser bei seiner nächtlichen Ankunft in Bremerhaven gefunden, berichtet die „Weser-Zeitung" im Einzelnen wie folgt:

Als der Zug einlief und die Begrüßung der des Kaisers harrenden Menge sich in ununterbrochenen Hurrahrufen Luft machte, drängte die Menge vorwärts und durchbrach die Postenkette, so daß der Zug nur langsam vor die Lloydhalle vorfahren konnte. Der Kaiser, welcher gleich, nachdem er den Wagen verlassen hatte, auf den zu seinem Empfange vor der Lloydhalle anwesenden Director des Norddeutschen Lloyd, Herrn Lohmann, zuschritt und ihm die Hand reichte, wurde auf dem weiteren Wege bis zur Landungsbrücke von Director Lohmann begleitet, an den er verschiedentlich Fragen zu richten schien. Das Ruderboot, in welchem der Kaiser nach der „Hohenzollern" übersetzte, wurde vom Prinzen Heinrich geführt. Auch Prinz Friedrich Leopold nahm im Boote des Kaisers Platz, während andere Herren des Gefolges ein zweites Boot und eine Pinasse besetzten. Als das Boot den Vorhafen verlassen hatte, wurden am ganzen Bremerhavener Weserufer entlang weiße und rothe Magnesiumfackeln entflammt, und damit, sowie durch ein feuriges W den Zuschauern an Bord der „Hohenzollern" ein wundervoller Anblick geboten. Prächtig nahm sich auch der in dem Hafen liegende Lloyddampfer „Sachsen" aus, der die Linien, welche sonst beim Paradeflaggen über dem Topp durch farbige Flaggen gezeichnet werden, durch brennende rothe und weiße Ankerlaternen ausgezeichnet hatte. Den schönsten Anblick hatten aber die wenigen Besucher des Weserdeiches, welche der Abfahrt der „Hohenzollern" und der Vorbeifahrt des Kaiserschiffes an dem auf der Rhede liegenden Dampfer „Trave" beiwohnen konnten. Es wurden an der ganzen Steuerbordseite der „Trave" entlang mit einem Schlage blaue und weiße Signallichter entflammt, als die „Hohenzollern" passirte. Die Decoration des Wartesaales der Lloydhalle machte einen sehr wohlthuenden und in gewissem Sinne auch großartigen Eindruck.

— Von den Flottenmanövern wird noch ergänzend gemeldet:

* Wilhelmshaven, 12. September. Das Flottenmanöver begann gestern Vormittag 11 Uhr in Gegenwart Sr. Majestät unter der Leitung des Contre-Admirals Knorr auf der Jade. Die Vertheidigung führte Contre-Admiral Freih. v. d. Goltz. Nachmittags ging das feindliche Geschwader bei Schillingshorn zum Angriff vor, das Vertheidigungsgeschwader zog sich wegen der Uebermacht nach der Schillgründe zurück und nahm Aufstellung hinter der Minensperre. Eine Abtheilung Boote der feindlichen Flotte machte einen Angriff auf die Signalstation Schillighörn, derselbe wurde indessen abgewiesen. Nachmittags 6 Uhr trat ein Stillstand im Gefechte ein. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ging bei der Minensperre vor Anker. Nachts wurde ein Angriff auf letztere gemacht, wobei es zu einem lebhaften Gefechte kam. Heute Vormittag wurde ebenfalls in Gegenwart Sr. Majestät ein Angriff auf Wilhelmshaven gemacht, der Nachmittags fortgesetzt wurde. An denselben schloß sich ein Landungsmanöver. Nach 7 Uhr Abends beabsichtigt Se. Majestät der Kaiser ans Land zu kommen und das Souper im Marine-Officier-Casino einzunehmen. Die Stadt ist aufs Reichste geschmückt, eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen.

* Wilhelmshaven, 12. September. Se. Majestät der Kaiser verließ um 8¼ Uhr die Yacht „Hohenzollern" im Hafen, woselbst Höchstderselben ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Stadt war brillant illuminirt. Beim Diner im Officierscasino erschien Se. Majestät in Admiralsuniform. Die Abreise nach Berlin ist auf 10 Uhr 45 Minuten Abends mittelst Extrazuges festgesetzt.

— Im Anschluß an unsere gestrige, allseitig mit größter Freude begrüßte Mittheilung, daß bei einem kürzlich stattgefundenen Gastmahl Sr. Majestät des Kaisers eine deutsche Speisekarte auflag, dürfte die Nachricht willkommen sein, daß im Verlag von P. M. Blüher hierselbst ein Werk, „Rechtschreibung der Speisen und Getränke" betitelt, verfaßt von Paul Blüher und Paul Petermann, erschienen ist, an dessen Hand es ein Leichtes ist, eine formgerechte deutsche Speisekarte aufzustellen. Der Hauptinhalt dieses in der Fachwelt mit Spannung erwarteten, gegenwärtig bereits in zweiter Auflage erschienenen Werkes ist in neun selbstständige Abschnitte gegliedert. Abschnitt 1 bringt unter dem Sondertitel „Die Speisekarte, Fachordnung der Speisen" sämmtliche Gerichte in französischer, deutscher und englischer Benennung gegenübergestellt, mit den Suppen beginnend bis zum Nachtisch (88 enggedruckte Seiten), darunter allein 160 Suppen, 300 Beigerichte, 250 Fischgerichte, 1000 Gerichte von Schlachtvieh, Wild und Geflügel, 300 Süßspeisen u. s. w. Der nächste Abschnitt behandelt die Speiseordnung nach Gängen, der dritte ein überaus reichhaltiges Verzeichniß von Getränken, der vierte eine Mustersammlung von Speisekarten aus ältester bis auf die neueste Zeit in allen möglichen Sprachen und aus allen Ländern, zum Theil in Original-Ausstattung; der fünfte Abschnitt bringt Vorschriften über Auf- und Zusammenstellung der Speisekarten, der sechste behandelt mit großer Gründlichkeit die „kulinarischen Phantasienamen", der siebente enthält ein großes küchen-technisches Wörterbuch mit 12 000 Sacherklärungen und Beispielen, der achte umfaßt einen Katalog der Fachliteratur, während der neunte die im Laufe der mehrjährigen Dauer der Herstellung des Werkes sich nöthig machenden Ergänzungen enthält. Das Werk ist ein unentbehrlicher Rathgeber bei der Zusammenstellung deutscher Speisekarten.

⊙ Hummelshain, 13. September. Nachdem gestern Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen, Tochter Sr. Hoheit des Herzogs von Altenburg, hier eingetroffen ist, wird für morgen Se. Hoheit der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg erwartet, um an der am 16. September stattfindenden Geburtstagsfeier Sr. Hoheit des Herzogs Ernst Theil zu nehmen.

— Naumburg, 13. September. Das Lamento einiger Jagdberechtigten bei Anfang der diesjährigen Rebhühnerjagd über den ungenügenden Ausfall derselben ist etwas verstummt. Es hat sich nämlich diese Jagd, trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Paarungs- und Brütezeit, jetzt, nach Aberntung der Halmfrüchte, günstiger gestaltet, so daß das Resultat dem vorjährigen ungefähr gleichzustellen sein dürfte. Der Preis für ein ausgewachsenes Rebhuhn ist deshalb auch von 1,20 bis auf 0,75 ℳ herabgegangen.

— Wie der „Wassersport", Fachzeitung für Rudern, Segeln und verwandte Sportzweige, officielles Organ des deutschen Ruderverbandes, des deutschen Schwimmverbandes, sowie 190 wassersportlicher Vereine — Verlag von A. Braun & Comp. in Berlin — mittheilt, beabsichtigen mehrere Hamburger Yachten sich noch in diesem Herbste an Berliner Regatten zu betheiligen. „Klabautermann" ist bereits zur offenen Regatta des Berliner Yacht-Clubs angemeldet. Auch die alte berühmte „Laura" soll zum ersten Male ihre Rennflagge auf dem Müggelsee wehen lassen. Man darf demnach einer Reihe höchst spannender Wettkämpfe entgegensehen.

Literatur.

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. Fr. Wilh. Grunow, Leipzig. 47. Jahrgang. Nr. 38. Inhalt: Aus dem Leben Kaiser Wilhelm's II. — Die landwirthschaftliche Nothlage. — Die Schulvereine. (Schluß.) — Zur Philosophie der Umgangssprache. — Niels Lyhne, Roman von J. P. Jacobsen. Aus dem Dänischen übersetzt von Mathilde Mann. (Fortsetzung.) — Kleinere Mittheilungen. Proceßkosten. — Zur jüdischen Schächtfrage. — Zeitschriften und Sprachreinigung. — Fortsinnige Wissenschaft. — Literatur. A. W. Heffter, Das europäische Völkerrecht der Gegenwart. — A. Lehr, Aus der Praxis der früheren Haftpflichtgesetzgebung. — Horst Kohl, Fürst-Bismarck-Gedenkbuch. — A. Fränkel, Der Nachbar im Osten.

* * *

„Der ist durch seine Haare gewachsen," sagt man spöttisch, wenn Jemand sein Haupthaar einbüßt und eine Glatze sich zeigt. Einmal für die Frauen ist damals Haar entstellend, mit Recht wird schönes Haupthaar zu den „sieben Schönheiten" der Frau gezählt. Wie der natürliche Haarwuchs zu pflegen und zu erhalten — ohne Hellmittel — nur durch Reinlichkeit und Schonung, lehrt ein gediegener Artikel der neuesten Nummer „Von Haus zu Haus" für den jede Leserin der Verfasserin dankbar sein wird. Außerdem enthält Nr. 51 „Von Haus zu Haus": Fortsetzung und Schluß der Erzählungen „Im Senatorenhause" und „Herbstzeitlose", die Lehrerinnenfrage, Mode, Erziehung durch das Vorbild, Aberglaube, Fremdenzimmer, Herstellung eines Toilettentischchens, Smyrna-Teppichknüpferei, Handarbeiten für Kinder, Kinder-Schuhchen, Gestricktes Kinderjäckchen, Aus der Fischküche, Tisch für Magenkranke, Reis als Nahrungsmittel, eine große Menge Recepte, Fragen, Antworten und Plaudereien der Abonnenten, Preisräthsel, Briefkasten. Unseren Lesern, welche die vorzügliche Wochenschrift „Von Haus zu Haus" noch nicht aus eigener Anschauung kennen sollten, empfehlen wir aufs Wärmste baldigst eine Probenummer einzusehen — solche werden bereitwilligst von der Expedition (Adolf Wahn's Verlag in Leipzig) gratis und franco versandt — sind auch durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen. Da der Abonnementspreis bei reichhaltigem Inhalt und eleganter Ausstattung nur 1,50 ℳ beträgt, dürfte „Von Haus zu Haus" in der kommenden Winterszeit einen außerordentlich großen Leserkreis gewinnen.

* * *

Export-Journal. Internationaler Anzeiger für Buchhandel und Buchgewerbe. Redaction und Administration von G. Hedeler in Leipzig. Es bietet diese Zeitschrift für die betreffenden gewerblichen Kreise eine weite Uebersicht alles Dessen, was zu den neuen Erscheinungen und Tagesfragen auf dem Gebiete des Buchhandels und Buchgewerbes gehört. Die gegen 4000 Nummern zählende Auflage gelangt außer eine 900 derselben, regelmäßig nach dem Auslande, weshalb das Export-Journal, besonders auch für Firmen, die Absatz außer Landes erstreben, von Wichtigkeit ist. Ganz besonders anerkennend muß die Pflege des Textes, welcher oft werthvolle Artikel enthält, hervorgehoben werden. Die vor uns liegende neueste Nummer bringt: Neue Erscheinungen — Verlagsrechte — Großbritannien — Schilderungen berühmter Geschäftshäuser — Gießecke und Devrient — Buchgewerbliche Zölle — Schweden — Fachzeitschriften — Patentliste — Firmenverzeichniß — Ausstellungen — Vereinswesen — Mittheilungen — Anzeigen und Anderes — Zeugniß genug für die Vielseitigkeit und den Nutzen der Fachschrift. Dieselbe hat getheilte Spalten mit deutschem, französischem und englischem Text.

* * *

Die Nr. 37 der **„Gefiederten Welt"**, Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Ein Zuchtversuch mit Frau Gould's Amandine. — Neue Hilfsmittel der Stubenvogelpflege und -Zucht (mit Abbildung). — Züchtungsbericht. — Die verschiedenen Arten der Grasmücken, ihr Gesang und Freileben, sowie ihre Wartung und Pflege als Stubenvögel. (Fortsetzung). — Zuchtversuche mit einheimischen Vögeln. — Der Canariengesang nach der Auffassung und den Ausspürchen der hervorragendsten Kenner (Fortsetzung). — Aufforderung an die Züchter. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Briefliche Mittheilungen. — Aus den Vereinen: Chur; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau. — Neue und seltene Erscheinungen des Vogelmarktes. — Die Beilage enthält: Briefwechsel.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die nun eingetretene Herbst-, resp. Jagdzeit veranlaßt uns, auf eins der ersten und beachtenswerthesten Geschäfte für Sport- und Jagdartikel hinzuweisen, wir meinen die Firma **Gustav Unger Nachf.**, Ritterstraße 4, hier. Spricht schon die Güte und Solidität sämmtlicher Waaren für die genannte Firma, so ist es nicht zum Wenigsten das große Lager und die reiche Auswahl, welche dem Käufer die Wahl erleichtern. Die Sitte, gerade Jagd- und Sportartikel vielfach von auswärts zu beziehen, ist leider hier vielfach eingebürgert, trotzdem das Gute so nahe liegt, denn ein umfassenderes Lager obiger Artikel dürfte es wohl kaum geben, und es wäre vergeblich, alle praktischen Neuerungen auf diesem Gebiete aufzählen zu wollen, welche in den letzten Jahren hervorgetreten sind; man muß sich selbst davon überzeugen.

† Das beste aller Leuchtöle ist das **Universalöl**. Die Erfahrung hat dies bestätigt. Dasselbe giebt beim Brennen eine sehr helle, aber milde, gleichmäßige Flamme ohne Dunst und Rauch, brennt geruchlos mit größter Sparsamkeit auf jeder Lampe, erfüllt somit die an einen Beleuchtungsstoff zu stellenden höchsten Anforderungen. Für den Gebrauch in der Familie rc. ist seine absolute Sicherheit gegen Explosionen hervorzuheben, demzufolge es allen Hausfrauen aufs Beste empfohlen werden kann. Das Universalöl ist im Detail in den im heutigen Anzeigentheile bezeichneten Geschäften, en gros nur durch **Joseph Büttner** in Leipzig echt zu beziehen.

† Das seit einer langen Reihe von Jahren hier bestehende Restaurant **„Goldenes Herz"** in der Großen Fleischergasse ist in letzter Zeit einer vollständigen Neuerung unterzogen worden und bietet jetzt eines recht behaglichen Aufenthalt. Küche und Keller aber sind unverändert geblieben, d. h. sie wahren ihren alten guten Ruf und findet allseitige Anerkennung. Außer einem vorzüglichen Lagerbier kommt noch das beliebte „Münchner Bräu" zum Ausschank.

Telegraphische Depeschen.

* Neuenhagen, 13. September. Se. Majestät der Kaiser ist, vom Erzherzog Albrecht von Oesterreich, den Prinzen Arnulf und Alfons von Bayern, den Prinzen Heinrich, Albrecht, Friedrich Leopold von Preußen, dem Fürsten von Hohenzollern und den Prinzen von Schleswig-Holstein-Augustenburg begleitet, heute früh 9 Uhr 12 Min. hier eingetroffen. Auf dem Perron des Bahnhofes war eine Ehrencompagnie vom 24. Infanterie-Regiment aufgestellt; außerdem hatten sich der Landrath des Kreises und die Geistlichkeit zum Empfange eingefunden. Als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Waggons verließen, intonirte die Musikcapelle der Ehrencompagnie die österreichische Nationalhymne. Erzherzog Albrecht, welcher die Uniform seines preußischen Infanterie-Regiments trug, und links von ihm Se. Majestät der Kaiser schritten die Front der Ehrencompagnie vom linken Flügel her ab, von den Prinzen und dem FM. Grafen Blumenthal gefolgt. Sodann bestiegen Se. Majestät der Kaiser und die hohen Gäste nebst Gefolge sofort die Pferde, um zunächst die Truppen in ihren augenblicklichen Manöverstellungen zu besichtigen.

* Paris, 13. September. In der Rede, welche Präsident Carnot bei dem gestrigen Festbankette in Havre hielt, empfahl derselbe ein festes Zusammenschließen der Republikaner, im Uebrigen sprach derselbe nur über locale Angelegenheiten.

* London, 12. September. Telegramm des „Reuter'schen Bureau" aus Simla von heute: Nachrichten aus Afghanistan zufolge gehen die afghanischen Truppen zum Angriff gegen Ishak-Khan von drei Seiten vor. Die Truppen von Maimena hatten am 4. d. M. ein Scharmützel mit der Cavallerie Ishak-Khans bei Belcherag, wobei letztere zerstreut wurde. Andere kleine Gefechte mit ähnlichen Folgen sollen in der Nähe von Kamard-Khinjan stattgefunden haben. Die entscheidende Schlacht wird in der Nähe von Haibak in Kurzem erwartet.

* Nowaja Praga, 13. September. Die Truppenmanöver sind gestern beendet worden. Heute findet große Parade vor dem Kaiser statt.

* Verona, 13. September. Der Wasserstand der Etsch, welche gestern Abend 10 Uhr um 11 Centimeter gefallen war, ist seitdem stationair. Man hofft, daß infolge der gebesserten Witterungsverhältnisse in Tirol eine ernstere Katastrophe nicht mehr eintreten werde.

* Brüssel, 12. September. Dem „Courier de Bruxelles" zufolge soll im nächsten Monat eine große Versammlung belgischer Katholiken abgehalten werden zum Zwecke eines Protestes gegen die für den Papst durch die jüngsten gesetzgeberischen Maßnahmen der italienischen Regierung geschaffene Lage. Diese Versammlung dürfte nach Löwen berufen werden.

* Brisbane (Queensland), 12. September. (Telegramm des „Reuter'schen Bureau".) Das heutige Amtsblatt veröffentlicht eine von dem Verwalter des britischen Neu-Guinea, Mac Gregor, unterzeichnete Proclamation, in welcher dieser die Oberherrschaft der Königin Victoria über den britischen Theil der Insel formell verkündigt. Die Proclamation ist vom 4. d. datirt.

* Zanzibar, 12. September. Die Autorität des Sultans in Pangani ist friedlich wiederhergestellt. General Mathews ist heute von dort zurückgekehrt. Die Bevölkerung hat die Waffen niedergelegt und Abgesandte nach Zanzibar gesandt, um durch dieselben dem Sultan ihre Beschwerden vortragen zu lassen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 13. September. Der König von Sachsen traf 5 Uhr 38 Min. auf dem Centralbahnhofe hier ein. Er wurde von dem Prinzen Heinrich empfangen und nach dem königlichen Schlosse geleitet. Auf dem Bahnhofe waren die sächsische Gesandtschaft, der Stadtgouverneur und der Commandant zur Begrüßung anwesend.

* Berlin, 13. September. Im Rittersaale des königlichen Schlosses fand heute Abend 7 Uhr ein größeres Diner statt, woran außer den Prinzen des königlichen Hauses der König von Sachsen, der Erzherzog Albrecht, die Prinzen von Bayern und andere Fürstlichkeiten mit Gefolge und der Ehrendienst theilnahmen.

* Wilhelmshaven, 13. September. Bei dem gestrigen Diner im Marinecasino erwiderte der Kaiser auf den ihm von Monts ausgebrachten Trinkspruch nach dem „Wilhelmshavener Tageblatt": Mit Dank für die ihm entgegengebrachte Liebe erwähnte er die Zeit, wo er das letzte Mal in Wilhelmshaven gewesen sei, gedachte des schnellen Wechsels, woran damals Niemand gedacht habe. In Kiel bei der Grundsteinlegung des Nordostseecanals habe sein hochseliger Großvater zum letzten Male inmitten der Marine geweilt. Wie stark das Interesse, welches hochderselbe an der Marine genommen, gewesen sei, lasse sich aus den Worten erkennen, die er wenige Tage später ihm gegenüber geäußert habe, daß er trotz der Schmerzen, die er ausgestanden, diesen Tag nicht aus dem Leben streichen möchte. Es gereiche ihm zur Freude, für die Leistungen in Kiel hier Allen seine Zufriedenheit aussprechen zu können. Alle hätten ihre Schuldigkeit gethan. Wir besitzen ein vortreffliches Material, deshalb werden große Anforderungen an Sie gestellt. Schon in Ihren Jugendjahren erhalten Sie eine verantwortungsvolle Stellung. Der Marinedienst aber ist auch dazu angethan, den Charakter stählen und reifen zu lassen; besonders sei dies bei dem Torpedodienst der Fall, der äußerst anstrengend, dafür aber auch von ganz besonderer Wichtigkeit sei; hierin liege die Entschädigung. Dieser Dienst bilde die beste Schule für die jungen Officiere; die Leistungen der Marine seien schon jetzt bedeutende. Er hoffe, daß wir das, was noch fehlt, hinzulernen; auch hoffe er, daß die Marine zu derjenigen Kraft heranreife, daß sie in hervorragender Weise zur Erhaltung der Stärke des Vaterlandes und zur Sicherung des Küstenschutzes beitrage. Er baue auf die Zukunft der Marine und auf die Entwickelung und das Zusammenwirken mit der Armee zum Segen des Vaterlandes. Darauf erhob Se. Majestät das Glas und leerte es auf das Wohl seiner Marine: Sie lebe hoch!

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. Sept. Ab. 8 U.	763,7	+ 12,2	89	W 1	fast klar
13. - Mrg. 8 -	765,4	+ 11,9	89	WNW 2	trübe
Nchm. 2 -	764,8	+ 15,6	61	N 2	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 18°,5. Minimum — + 9°,3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes von 13. September 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	756	O leicht	Regen	+ 8
Haparanda	756	ONO leicht	Nebel	+ 9
Skudesnäs	773	WNW leicht	bedeckt	+ 14
Stockholm	763	NW leicht	wolkig	+ 11
Kopenhagen	771	WNW mäßig	bedeckt	+ 13
Memel	765	W stürmisch	bedeckt	+ 14
Swinemünde	773	W schwach	bedeckt	+ 14
Skagen	769	NO mäßig	wolkig	+ 13
Sylt	774	NNW schwach	heiter	+ 14
Hamburg	775	WNW leicht	wolkenlos	+ 13
Helder	776	NO leicht	wolkenlos	+ 14
Cherbourg	773	ONO schwach	halb bedeckt	+ 10
Brest	—	—	—	—
Münster	776	NW leicht	Nebel	+ 8
Berlin	775	WNW leicht	bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	774	still	wolkenlos	+ 9
Bamberg	775	NNW leicht	wolkenlos	+ 10
Altkirch	773	NO schwach	bedeckt	+ 12
München	775	NO schwach	bedeckt 16	+ 12
Chemnitz	776	still	Nebel	+ 9
Wien	774	NW leicht	bedeckt	+ 13
Prag	775	S leicht	Nebel	+ 9
Krakau	774	WSW leicht	Nebel	+ 12
Lemberg	772	NNW leicht	bedeckt	+ 15
Petersburg	760	SSW leicht	bedeckt	+ 11
Hermannstadt	771	SSO leicht	wolkenlos	+ 13
Triest	769	ONO mäßig	wolkenlos	+ 22
Clermont	—	—	—	—
Cork	772	SSO mäßig	heiter	+ 15
Aberdeen	774	W mäßig	halb bedeckt	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines trockeneren südwestlichen Luftstromes klärte über Sachsen schon am Abend des 11. September die Witterung auf und es verlief der folgende Tag bei heiterer und trockener Witterung. Die Wärme hat um die Mittagszeit zwar eine Erhöhung erfahren, ihre Mittel stehen aber infolge der kühleren Morgen- und Abendtemperaturen nicht wesentlich von denen des Vortages ab. Am Morgen war sehr starker Thau gefallen. — Ueber Mitteldeutschland bleibt der Druck hoch, so dass heiteres Wetter andauert, das nur zeitweise von stärkeren Nebelbildungen unterbrochen wird. Im Westen vertieft sich der Druck weiter, so dass der günstige Wettercharakter fortdauern dürfte.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte in Hamburg

am 12. September 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	771	SSW schwach	bedeckt	+ 12
Christiansund	762	N schwach	bedeckt	+ 11
Moskau	770	W leiser Zug	wolkenlos	+ 12
Neufahrwasser	771	SW leicht	heiter	+ 18
Karlsruhe	774	NO leiser Zug	Nebel	+ 9
Wiesbaden	774	still	wolkenlos	+ 10
Breslau	774	still	bedeckt	+ 14
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löbe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.